Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 66 (1915)

Heft: 1-2

Artikel: Schweizerische Landesausstellung in Bern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Phot. S. Stridler, Grüningen.

Rottanne, aus einer Weide wachsend. Umfang der Weide 4.08 Meter, Umfang der Tanne 1.10 Meter.

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Organ des Schweizerischen Forstvereins

66. Jahrgang

Ianuar/Jebruar 1915

Nº 1/2

Schweizerische Landesausstellung in Bern.

Der Bericht über die Gruppe "Forstwirtschaft" an der schweize= rischen Landesausstellung in Bern (Berichterstatter Herr Forstinspektor F. Merz) wird mit den übrigen Gruppenberichten im Druck erscheinen, und es ist alsdann Gelegenheit gegeben, in der "Schweizer. Zeitschrift für Forstwesen" näher auf denselben einzutreten.

Für heute mag eine Wiedergabe dessen genügen, was Herr Forstinspektor Merz in der Schlußbetrachtung unter dem Titel "Ausblick" bringt.

Herr Merz schreibt:

Anläßlich früherer schweizerischer Ausstellungen wurden mit Bezug auf das Forstwesen verschiedene Anregungen gemacht, so in den Berichten über die Ausstellung in Zürich 1883 (Berichterstatter Herr Prof. Landolt), in Genf 1896 (Berichterstatter Herr Forstinspektor Frey), in Frauenseld 1903 (Berichterstatter Herr Forstmeister Steinegger) und Lausanne 1910 (Berichterstatter Herr Prof. Decoppet). Viele jener Anregungen sind seither verwirklicht worden, andere harren noch ihrer Ausstührung.

Dem Postulat "Aufklärung des Bolkes über die Besteuung und den Zweck einzuführender forstlicher Verbesserbessern und den Zweck einzuführender forstlicher Verbesserschen Zeitschriften und die Mitteilungen der schweizerischen Zentralsanstalt für das forstliche Versuchswesen und der schweizerischen Forststatistik, sowie durch das jüngst vom schweizer. Forstwerein herausegegebene und dem Schweizervolke gewidmete Buch: "Die sorstlichen Verhältnisse der Schweiz". Es soll aber diesem so überaus wichtigen Gebiete sorstlicher Tätigkeit auch inskünstig die größte Ausmerksamkeit geschenkt werden durch Publikationen, öffentliche Vorträge und namentslich auch durch Vegehung musterhaft bewirtschafteter Waldungen.

Dem höhern Forstpersonal, welches jett an der schweizerischen technischen Hochschule und in der nachfolgenden Prazis eine solide, wissenschaftliche Grundlage erhält, wurde in den letzten Jahren Geslegenheit geboten, an Studienreisen in den verschiedenen Gebieten der Schweiz teilzunehmen und seine Kenntnisse im Forstbetrieb, Waldswegbau usw. zu erweitern. Solche Studienreisen sind von unschätzbarem Werte für praktische Forstmänner und sollten als ständige Institution weiter ausgebaut werden. Im Interesse einer weitern Ausbildung der Forstbeamten wäre es auch wünschenswert, wenn die Studienreisen durch Kurse für die Praktiker, wie solche wiedersholt stattsanden, ergänzt würden.

Auch für das untere Forstpersonal sollte für dessen weitere Ausbildung durch Repetierkurse und periodische Waldbegehungen gesorgt werden; ohne ein gut geschultes, tüchtiges Untersorstpersonal ist ein musterhafter Forstbetrieb nicht möglich.

Trop ihrem Waldreichtum (zirka 30% des produktiven Bodens) ist die Schweiz gegenwärtig ein ausgesprochenes Holzimportland, beträgt doch die Mehreinsuhr an Holz jährlich zirka 42 Millionen Franken. In unsern Waldungen liegt aber noch ein gewaltiges Rapital brach, dessen Erträgnisse durch umsichtigere und rationellere Bewirtzichaftung der Waldungen und bessere Verwertung der Produkte bedeutend gesteigert werden könnten. Dies ist aber nur möglich, wenn die Zahl der Forstbeamten vermehrt, d. h. wenn die Gemeinden mit großem Waldbessit und Ronsortien kleinerer Gemeinden die Bewirtschaftung und Verwaltung ihrer Waldungen eigenen Forstbeamten übertragen. Durch einen intensiveren Forstbetrieb kann der jährliche Ertrag unserer Waldungen um viele Millionen gesteigert und die Mehreinsuhr an Holz auf ein Minimum reduziert werden.

Es sei hier noch an die anläßlich der schweizer. Land= und forst= wirtschaftlichen Ausstellung in Frauenfeld 1903 gestellte Forderung erinnert, es möchte durch Erleichterung der Altersversiche rung und Fürsorge für Witwen und Waisen für das schweizerische Forstpersonal in ergiebigerer Weise gesorgt werden, als dies bisher geschehen ist. Schwerlich könnte ein anderer Beruf nam= haft gemacht werden, bei welchem die materielle Entschädigung in so ungünstigem Verhältnis steht zu den gestellten Ansorderungen, zur Ausbildung und den tatsächlichen Leistungen.

Die schweizerische Forstschule, wie auch die schweizes rische Zentralanstalt für das sorstliche Versuchswesen, welche dem vaterländischen Walde so hervorragende Dienste geleistet haben, sollen auf ihrer Höhe erhalten werden. Die schweizerische Forststatistik, welche auch ungeteilte Anerkennung gefunden hat, sollte sich immer weiter entwickeln und namentlich auch die so wichtige Holzpreisestatistik in ihr Arbeitsprogramm ausnehmen.

Eine Hauptaufgabe des schweizerischen Forstpersonals wird für die nächste Zukunft die Forsteinrichtung und ein intensiverer Forstbetrieb sein.

vermessung ins Stocken geratene Waldvermessung nicht lahmgelegt werden. Beim heutigen Stand der Forsteinrichtung spielt die Flächensermittlung des Waldes ja nur noch eine untergeordnete Rolle, basiert doch der Abgabesat vielmehr auf dem Zuwachs und Holzvorrat, welcher fast überall durch stammweise Kluppierung ermittelt wird. Durch Verwendung älterer Pläne und Vergrößerung und Ergänzung der kopographischen Karte können provisorische Waldpläne erstellt werden, welche dem Bedürfnisse einstweisen genügen dürften.

In verschiedenen Kantonen sehlen immer noch Instruktionen für die Erstellung von Wirtschaftsplänen. Um nun auf diesem Gebiete möglichste Einheitlichkeit zu erzielen, wäre es sehr zu begrüßen, wenn das schweizerische Departement des Innern wegleitende Grundsätze für die Ausstellung von Wirtschaftsplänen und deren Revisionen feststellen würde.

Die bisherigen Wirtschaftsprinzipien betreffend Femelschlag und Plenterbetrieb, d. h. die Startholzzucht mit natürslicher Verjüngung, sollen erhalten und weiter ausgebaut werden, wobei regelmäßig wiederkehrende Vorrats= und Zuwachsermittlungen eine große Rolle spielen. Der Erschließung der Waldungen, nament= lich im Gebirge, ist durch rationelle Waldweganlagen auch ins= fünstig die größte Ausmerksamkeit zu schenken.

Mögen diese Prinzipien bei den Waldbesitzern sowohl wie bei den Forstmännern wohlwollende Beachtung sinden; dann wird das schweizerische Forstwesen mächtig gefördert werden, und das Schweizer- volk wird auch damit eine Frucht der schweizerischen Landesausstellung 1914 ernten.

